

Bericht aus der Gemeinderatssitzung vom 26.04.2022

TOP 1 Bekannngabe von Beschlüssen aus nichtöffentlicher Sitzung

Bürgermeister Scheffold gibt die Beschlüsse aus der letzten nichtöffentlichen Sitzung bekannt. Es wurde eine Änderung des Betriebskostenvertrages für die evangelische Kindertageseinrichtung Arche Noah beschlossen, nachdem die Stadt Hornberg das Gebäude erworben hat.

Bezüglich der Leitung der Stadtkapelle und Musikschule wurde eine Personalentscheidung getroffen.

Über eine geplante Erweiterung der Oberbergklinik wurde informiert.

TOP 2 Tätigkeitsbericht des Bauhofes präsentiert von Bauhofleiter, Herrn Gunter Erlebach

Bürgermeister Scheffold verweist auf die Vorlage und begrüßt Bauhofleiter Gunter Erlebach. Herr Erlebach stellt in einer eindrücklichen Präsentation die Arbeit des Bauhofes vor.

Der lange gesuchte Grund für die Wasserverluste im Freibad konnte endlich behoben werden, es lag ein größerer Rohrbruch vor.

Der Vogelbrunnen wurde saniert. Hier wird noch geprüft, ob eine neue Skulptur angebracht werden kann.

An der Zufahrt zum Grünschnittplatz im Rubersbach wurde ein Tor angebracht, die Nutzungszeiten wurden beschränkt. Diese Regelung wird nach einer gewissen Zeit auf ihre Praxistauglichkeit überprüft werden. Ein Schließdienst konnte organisiert werden.

Geklärt wird noch, wie mit gewerblichen Anlieferungen künftig umgegangen wird. Hier stellt sich die Frage einer Gebührenerhebung.

Ein großes Problem für den Bauhof ist der Vandalismus, so zuletzt z.B. auf dem Schloßberg beim Schloßturm, sowie in der öffentlichen Toilette im Rathausnebengebäude. Dort wurde mehrfach gezündelt, was eine Straftat darstellt.

Die Müllsammelstelle Waldhäuser in Reichenbach wird aufgelöst, weil dort das Problem der illegalen Müllablagerung, auch von Auswärtigen, immer größer wird. Ortsvorsteher Bühler informiert über die Planung. Die umliegenden Anlieger erhalten Mülltonnen bzw. Müllsäcke.

Bürgermeister Scheffold dankt Herrn Erlebach und spricht dem Bauhofteam seinen Dank aus.

TOP 3 Schlossbergkonzept

- a) aktuelle Fördersituation**
- b) Festlegung weitere Vorgehensweise**
- c) Beauftragung Bauleitplanung**

Bürgermeister Scheffold verweist auf die Vorlage. Er begrüßt die Zuhörer und informiert über den Planungsstand. Der Gemeinderat hat unter dem Arbeitstitel „Hornberger Pa-

noramapark“ zuletzt im November letzten Jahres von den Ergebnissen der Wirtschaftlichkeitsuntersuchung des Büros Montenius zustimmend Kenntnis genommen. Die Verwaltung wurde mit Zuschussgesprächen beauftragt. Als Ergebnis dieser Gespräche ist festzuhalten, dass nach den aktuellen Zuschussbestimmungen für den Schrägaufzug und für das Panoramapark-Gebäude mit einer Förderung von 60 %, für den Kioskanteil und den Erlebnisspielplatz jeweils 20 %, gerechnet werden kann. Auf der Grundlage von Nettokosten von 4,9 Mio. €, die bereits auf das Jahr 2023 fortgeschrieben worden sind, würde sich dann eine Bezuschussung von 2,5 Mio. € ergeben. Dies entspricht dem Maximalbetrag für die Förderung einer Einzelmaßnahme aus dem Tourismus-Infrastrukturprogramm des Landes.

Als weiterer Finanzierungsbestandteil könnte ein Teil der im Eigenbetrieb Freibad vorhandenen liquiden Mittel in Höhe von 500.000 € eingesetzt werden, die Restfinanzierung würde über Darlehen erfolgen.

Die Erweiterung des bestehenden Eigenbetriebs Freibads ist durch die Verwaltung zusammen mit dem Steuerberater zu untersuchen, das Ergebnis ist wieder zur Beratung und Entscheidung dem Gemeinderat vorzulegen.

Für die Baugenehmigung ist vorab ein Bebauungsplan zu erstellen. Ein Angebot des Büros faktorgrün über brutto 53.000 € pauschal liegt vor.

Bezüglich der Talstation für den geplanten Schrägaufzug steht die Verwaltung in abschließenden Verhandlungen mit den Hauseigentümern. Über den Hauserwerb wird in einer nichtöffentlichen Sitzung beschlossen.

Das benachbarte ehemalige Gasthaus Krone mit hinterliegendem Brauereigebäude steht bereits im städtischen Eigentum.

In einer umfangreichen Präsentation stellt Bürgermeister Scheffold nun den Planungsstand dar. Das Projekt Panoramapark Hornberg besteht aus den Elementen Schrägaufzug, Panoramapark-Pavillon, Erlebnisspielplatz, behindertengerechter Rundweg durch den Panoramapark, sowie Erlebniswald am Ziegelkopf.

Bislang wurden bereits rund 700.000 € investiert. Die bereits seit 2011 umgesetzten Projekte werden nochmals kurz vorgestellt. Auf die Präsentation wird verwiesen.

Die Investitionskosten aus dem Jahr 2019 in Höhe von 3,857 Mio. € wurden bereits auf 4,902 Mio. € im Jahr 2023 fortgeschrieben. Davon entfallen 61 % auf den Schrägaufzug, 21 % auf das Panoramapark-Gebäude und 18 % auf den Erlebnisspielplatz.

Das Betriebskonzept für den Schrägaufzug wird erläutert. Für das Gesamtprojekt wird mit einer Kreditfinanzierung in Höhe von 1,9 Mio. € gerechnet, und damit rund 800.000 € weniger als bislang kalkuliert, aufgrund der deutlich höheren Förderung.

Bürgermeister Scheffold betont die Fördervoraussetzung „Barrierefreiheit“, gemäß den Vorgaben des Landes im Tourismuskonzept „Tourismus für alle“.

Für den Schrägaufzug spricht, dass kein ständiger Personaleinsatz erforderlich ist, weil der Aufzug vollautomatisch laufen wird.

Rund um den Schloßberg ist die Anlegung eines behindertengerechten Rundwegs denkbar.

Die aufgrund der erhöhten Bezuschussung überarbeitete Wirtschaftlichkeitsberechnung des Büros Montenius liegt dem Gemeinderat als Tischvorlage vor.

Ein Hornberger Bürger hat nun ein Alternativkonzept für den Schloßberg, den Rebberg und die Freilichtbühne erstellt und dem Gemeinderat zugeleitet. In diesem Konzept werden die Zahlen der Wirtschaftlichkeitsberechnung des Büros Montenius angezweifelt.

Bürgermeister Scheffold hat deshalb dem Gemeinderat und der Presse eine diesbezügliche Richtigstellung der Montenius ausgehändigt.

Die Montenius geht von einem Umsatzpotenzial für den Schloßberg von 390.000 € pro Jahr aus, wenn alle Elemente umgesetzt werden.

Zur Wirtschaftlichkeitsberechnung führt Bürgermeister Scheffold aus, dass bereits eine Zinssteigerung einkalkuliert worden ist, auch ein Puffer wurde eingerechnet für Unvorhergesehenes.

Aus Sicht des Bürgermeisters ist die Investition absolut überschaubar und vertretbar, weil das Betriebsrisiko ebenfalls überschaubar und vertretbar ist. Das Büro Montenius hat hervorragende Referenzen, die bisherigen Wirtschaftlichkeitsberechnungen aus zahlreichen anderen Projekten haben sich alle als belastbar erwiesen.

Bürgermeister Scheffold listet die erheblichen Vorteile des Projekts für Hornberg auf. Er stellt die Grundsatzfrage an das Gremium, wie sich Hornberg wirtschaftlich weiterentwickeln will, und wo unsere Potenziale in der Zukunft liegen. 70 % der Hornberger Bevölkerung sind im produzierenden Gewerbe tätig. Deshalb muss in Zukunft auch auf die Bereiche Landschaft, Natur und Gastronomie ein stärkeres Augenmerk gelegt werden, diese Bereiche gilt es weiter zu entwickeln. Hier ist das Projekt Panoramapark Hornberg prädestiniert.

Nächste Schritte für das Schloßbergkonzept sind die Erstellung eines Bebauungsplanes mit Begleitplanungen, einschließlich Verkehrs- und Parkierungskonzept, die Beantragung der Zuschüsse, und die Integration des Projekts in einen Eigenbetrieb Freizeit und Tourismus.

Dann ist die Zuschussentscheidung des Landes abzuwarten, womit Mitte 2023 gerechnet werden kann.

Danach kann der Gemeinderat den endgültigen Umsetzungsbeschluss fassen.

Diskussion:

Stadtrat Wöhrle bedauert zunächst, dass der Verfasser des Alternativkonzeptes heute nicht anwesend ist. Der Tourismus ist als Standbein für Hornberg sehr wichtig, so Stadtrat Wöhrle. Er ist dafür, für die Planungssicherheit bezüglich des Schloßbergkonzeptes den Bebauungsplan vollumfänglich in Auftrag zu geben, einschließlich Schrägaufzug. Er schlägt aber vor, zunächst die Infrastruktur auf dem Schloßberg herzustellen, und dann nochmals die Notwendigkeit des Schrägaufzugs zu untersuchen.

Stadtrat Fuhrer gibt als mehrheitliche Meinung der CDU-Fraktion zu Protokoll, dass das Schloßbergkonzept unverzüglich umgesetzt werden sollte. Dem Bürgermeister spricht er seinen Dank aus für die Generierung der unerwartet hohen Zuschüsse.

Zunächst sollte aber die Infrastruktur auf dem Schloßberg hergestellt werden, so lange sollte der Schrägaufzug nicht realisiert werden. Der Schrägaufzug wird im Moment als nicht erforderlich angesehen, hier kann später eine nochmalige Prüfung erfolgen.

Die Aufstellung des Bebauungsplanes wird begrüßt.

Stadtrat Hess gibt seine persönliche Meinung wieder, die nicht der Meinung aller Mitglieder der SPD-Fraktion entspricht. Er sieht in der Wirtschaftlichkeitsberechnung noch zu viele Unsicherheiten, weshalb er sich angesichts des hohen Investments gegen den Schrägaufzug ausspricht. Für ihn sind die Aufwertung des Hornberger-Schießen-Weges und die Schaffung der Infrastruktur auf dem Schloßberg vorrangig. Er ist der Meinung, dass im Bereich Schloßweiher zusätzliche Parkplätze geschaffen werden können, für die Schloßbergbesucher.

Stadtrat Fehrenbacher spricht auch für das Bürgerforum Stadtmarketing. Das Forum sieht im Schloßberg ein Riesenpotenzial für Hornberg. Das damals erstellte Stärken-Schwächen-Profil eines Fachbüros war diesbezüglich sehr aussagekräftig.

Dennoch sieht Stadtrat Fehrenbacher im Schloßbergkonzept finanziell eine Kür für die Stadt Hornberg, und nicht eine Pflichtaufgabe. Deshalb sollte der Schrägaufzug später geprüft werden. Stadtrat Fehrenbacher schlägt vor, zunächst eine Bürgerversammlung einzuberufen, um ein Stimmungsbild aus der Bevölkerung zu erhalten.

Die Finanzierungsmöglichkeiten können derweil weiter geprüft werden.

Stadtrat Laages ist hingegen der Meinung, dass eine erfolgreiche Umsetzung des Gesamtkonzeptes davon abhängt, dass auch alle Komponenten realisiert werden, einschließlich Schrägaufzug. Er spricht von einer enorm hohen Zuschussquote, weshalb es sich der Gemeinderat aus seiner Sicht nicht leisten kann, das Projekt nicht vollumfänglich umzusetzen. Er verweist auf die Notwendigkeit einer Barrierefreiheit für die Besucher.

Auch Stadtrat Bühler ist dafür, das Ziel weiter zu verfolgen. Er spricht von einem langgehegten Wunsch des Gemeinderates, weshalb jetzt nicht der Rückzug angetreten werden dürfe. Die Angebote Erlebnisspielplatz und Aussichtsterrasse erfordern eine Barrierefreiheit, welche durch den Schrägaufzug gegeben sein wird. Der Adlerweg ist für ältere und gehbehinderte Besucher nicht geeignet, die Zufahrt über die Schloßstraße ist unzureichend. Außerdem sind auf dem Schloßberg zu wenig Parkplätze vorhanden. Stadtrat Bühler ist auch der Auffassung, dass die jährliche EGT-Dividende, die bislang in den Freibadbereich fließt, auch für den sonstigen Tourismusbereich genutzt werden sollte.

Insgesamt sieht Stadtrat Bühler positive Effekte für Hornberg durch die vollständige Umsetzung des Schloßbergkonzeptes.

Auch Stadtrat Küffer möchte den Schrägaufzug so schnell wie möglich realisiert sehen, vor allem für die ältere Bevölkerung. Aus sozialen Aspekten heraus sollte jeder die Möglichkeit haben, den Schloßberg zu besuchen. Die Stadt Hornberg sollte hier ihren Vorsprung gegenüber anderen Gemeinden halten.

Stadtrat Hurst hingegen sieht ein Gesamtkonzept für die Bereiche Schloßberg, Erschließung Reberg und Modernisierung der städtischen Gebäude. Deshalb ist er zunächst dafür, den Bebauungsplan für den Schloßberg zu erstellen und die Infrastruktureinrichtungen auf dem Schloßberg herzustellen, bevor der Schrägaufzug in Angriff genommen wird.

Auch Stadtrat Jogerst ist der Meinung, dass der Bebauungsplan erstellt werden sollte, der Schrägaufzug angesichts der damit verbundenen Neuverschuldung aber warten sollte.

Bürgermeister Scheffold informiert, dass beispielsweise in Bad Wildbad die Passagierzahlen der dortigen Bahn beständig zunehmen und mittlerweile ca. 450.000 Bahnfahrten pro Jahr zu verzeichnen sind.

Sollte die aktualisierte Wirtschaftlichkeitsberechnung für den Schloßberg sich bewahrheiten, besteht bis zum Ende des Nutzungszeitraums des Schrägaufzugs ein deutlicher finanzieller Überschuss, wie aus der sehr detaillierten Kalkulation ersichtlich ist.

Stadtrat Wöhrle hat die Sorge, dass die Kalkulation durch die derzeit stark steigenden Baukosten belastet werden könnte. Er erkundigt sich, ob bezüglich des Umsetzungszeitraums ein Zeitdruck besteht, wegen der Zuschussvorgaben.

Stadträtin Laumann spricht von einer einmaligen Chance für Hornberg, die es jetzt zu nutzen gilt.

Bürgermeister Scheffold appelliert an den Gemeinderat, sich die Wirtschaftlichkeitsberechnung der Montenius detailliert zu Gemüte zu führen, vor allem die Seiten 50/51 der Wirtschaftlichkeitsuntersuchung. Daraus geht klar hervor, dass die Realisierung aller Elemente, auch des Schrägaufzugs, Basis für die Kalkulation ist. Ohne den Schrägaufzug ist mit deutlich geringeren Umsätzen auf dem Schloßberg zu kalkulieren, entsprechend sinkt die Rentabilität und das Projekt wird unwirtschaftlich.

Er verweist nochmals auf die neue Tourismuskonzeption des Landes, wonach die Barrierefreiheit neben der Nachhaltigkeit wesentliches Element ist. Der Slogan „Tourismus für alle“ schreibt eine Barrierefreiheit vor.

Deshalb fürchtet der Bürgermeister, dass beim Verzicht auf den Schrägaufzug auch die Bezuschussung für das Panoramapark-Gebäude ganz oder teilweise entfallen könnte. Dies würde zu einer deutlich geringeren, bzw. gar keiner Wirtschaftlichkeit des Projekts führen

Es werden folgende **Einzel Beschlüsse** gefasst:

1. Mit 13 Ja-Stimmen, bei 1 Nein-Stimme wird beschlossen, zur Umsetzung der Maßnahme Schloßbergkonzept („Hornberger Panoramapark“) ein Bebauungsplanverfahren einzuleiten, mit den notwendigen Begleitplanungen. Das Bebauungsplanverfahren wird auf der Grundlage des gesamten Schloßbergkonzeptes durchgeführt, einschließlich Schrägaufzug.
Hiermit ist keine Grundsatzentscheidung für den Bau des Schrägaufzugs verbunden.
2. Es wird mit 13 Ja-Stimmen, bei 1 Nein-Stimme beschlossen, mit dem Bebauungsplan und den notwendigen Fachplanungen das Planungsbüro faktorgrün gemäß vorliegendem Angebot zum Pauschalhonorar von 53.000 € brutto zu beauftragen.
3. Der Gemeinderat nimmt von den bisherigen Ergebnissen der Zuschussgespräche zustimmend und einstimmig Kenntnis.
4. Die Verwaltung wird einstimmig beauftragt, mit dem Regierungspräsidium und dem Ministerium abzuklären, inwieweit eine Förderung für das Projekt erfolgen kann, wenn der Schrägaufzug noch nicht gebaut wird. Bürgermeister Scheffold wird beauftragt, dies im Hinblick darauf zu klären, welche Auswirkungen eine solche schrittweise Umsetzung auf die Förderung hätte.
5. Die restlichen Beschlüsse gemäß Beschlussvorschlag der Verwaltung werden nach Klärung der genannten Punkte gefasst.

Bezüglich der Wirtschaftlichkeitsberechnung der Montenius kann bei Bedarf Herr Schrahe nochmals in eine Sitzung eingeladen werden. Bürgermeister Scheffold appelliert, bei dieser Thematik auf der sachlichen Diskussionsebene zu bleiben. Alle Akteure handeln im Interesse der Stadt Hornberg.

Sobald die genannten Punkte geklärt sind, wird der Gemeinderat wieder informiert. Anschließend kann eine Bürgerversammlung durchgeführt werden, beispielsweise in der Sporthalle.

TOP 4 Vergabe Lieferleistung "Möblierung Stadthalle"

Bürgermeister Scheffold verweist auf die Vorlage. Der Muster-Tisch und die drei Musterstühle stehen im Sitzungssaal zur Begutachtung bereit. Im Haushaltsplan 2022 ist ein Betrag von 100.000 € netto bereitgestellt.

Der bisherige Bestuhlungsplan für die Stadthalle gilt unverändert. Auf dieser Grundlage wurden 500 Stühle, 60 Tische, 4 Tischwagen und 3 Stapelkarren ausgeschrieben. Das Stadtbauamt hat eine beschränkte Ausschreibung unter 6 Fachfirmen durchgeführt.

Das Ausschreibungsergebnis wird heute vorgestellt.

Geprüft wird noch, ob für die Empore zusätzliche Stühle benötigt werden. Die Verwaltung wird beauftragt, diese dann gegebenenfalls mit zu bestellen.

Die Verwaltung spricht sich bei den Stühlen für ein helles Dekor aus. Distanzstücke zwischen den Stühlen wären zusätzlich lieferbar, müssten aber speziell hergestellt werden

und wären dementsprechend teuer. Zu bedenken ist, dass bei Einsetzen der Distanzhalter die Stuhlzahl deutlich sinken würde. Stadtbaumeisterin Moser wird dem Preis beim Hersteller nachfragen.

Frau Moser stellt nun die drei Stuhlvarianten vor.

Variante 1, Stuhl blaq wood, Eiche natur. Dieser Stuhl ist am teuersten, hat aber die besseren Stapeleigenschaften. Die Quer-Furnierung in Eiche ist optisch sehr ansprechend.

Variante 2, Stuhl blaq wood, Grafitgrau gebeizt, wäre auch in Buche Natur lieferbar und dann circa 1.300 € günstiger. Auch dieser Stuhl hat die besseren Stapeleigenschaften.

Variante 3, Stuhl logo chair, Grafitgrau gebeizt. Dieser Standardstuhl wäre am günstigsten.

Die Verwaltung schlägt vor, die Variante 2 in Buche Natur zu bestellen. In der darauffolgenden kurzen Diskussion werden verschiedene Stühle bevorzugt.

Beschluss 1:

Für die Variante 1 werden 7 Ja-Stimmen und 7 Nein-Stimmen abgegeben. Bei einer solchen Stimmgleichheit ist der Vorschlag abgelehnt.

Beschluss 2:

Der Gemeinderat beschließt mit 9 Ja-Stimmen, bei 5 Nein-Stimmen die Variante 2 in Buche Natur zu bestellen. Günstigster Bieter ist die Firma Hiller zum Angebotspreis von netto 73.273,60 € zzgl. MwSt. Die Ausführung in Buche Natur wird voraussichtlich etwas günstiger.

Entsprechend werden die Tische mit dem entsprechenden Umleimer dazu bestellt.

Der Preis für die Distanzhalter wird angefragt.

TOP 5 Bericht über laufende Projekte

Bürgermeister Scheffold informiert anhand der Aufgabenplanung 2022 über den Stand der einzelnen Projekte.

Am Freitag, 22.07.2022 wird nachmittags zu einer Waldbegehung eingeladen. Die Einladung geht noch zu.

Der Gemeinderat nimmt vom Sachstand Kenntnis.

Rechnungsamtsleiterin Mayer wird die Projektliste 2022 mit dem jeweiligen Bearbeitungsstand noch in das elektronische Ratsinformationssystem einstellen und den Gemeinderat dann informieren.

TOP 6 Erteilen des Einvernehmens zum Bauantrag "Errichtung eines Balkons an Ostseite des bestehenden Wohnhauses mit Treppenabgang", Flst-Nr. 8, Niederwasser

Bürgermeister Scheffold verweist auf die Vorlage. Ortsvorsteher Hock kann berichten, dass sich der Ortschaftsrat Niederwasser einstimmig für das Bauvorhaben ausspricht.

Beschluss:

Der Gemeinderat erteilt einstimmig das Einvernehmen.

TOP 7 Bekanntgaben und Anfragen

TOP 7.1 Polizeiliche Kriminalstatistik und Unfallstatistik 2021

Die Statistik liegt vor. Im Vergleich zum Jahr 2020 ist die Anzahl von Straftaten deutlich von 121 auf 92 zurückgegangen. Insgesamt ist die Kriminalitätsrate in Hornberg unauffällig. Die Aufklärungsquote ist glücklicherweise gestiegen.

TOP 7.2 Aufstellung eines Hexenbrunnes

Die Buchenbronner Hexen e.V. haben in Eigeninitiative einen steinernen Hexenbrunnen mit Hexenskulptur hergestellt. Die Verwaltung hat zugestimmt, dass der Brunnen gegenüber des Vereinsheims Am Weihergarten 5 in der dortigen öffentlichen Grünanlage aufgestellt wird. Die Details werden in einer Vereinbarung festgehalten. Hiermit ist der Gemeinderat einstimmig einverstanden.

TOP 7.3 Essenslieferung für die Schule und die beiden Kindergärten

Die Verwaltung hat einen neuen Essenslieferungsvertrag mit der Firma Appetito abgeschlossen, der Vertrag mit dem bisherigen Caterer wurde weshalb auf das Ende des laufenden Schuljahres gekündigt.

TOP 7.4 Brecheranlage auf dem Betriebsgelände der Baufirma Läufer, Landstraße 2

Auch die Firma Läufer hat nun die immissionsschutzrechtliche Genehmigung zum Betrieb der Brecheranlage auf dem Betriebsgelände seitens des Landratsamtes Ortenaukreis erhalten. Dies wurde so schnell möglich durch die vorhergegangene Änderung des Bebauungsplanes.

Nachdem auch bereits die Firmen Hock und Kaltenbach auf dem Lagerplatz beim Autohaus Fiat Aberle eine solche Anlage betreiben, verfügen nun alle drei Hornberger Baufirmen über diese eminent wichtige Möglichkeit.

TOP 7.5 Genehmigung des Haushaltsplanes 2022

Das Landratsamt Ortenaukreis hat die Gesetzmäßigkeit des Haushaltsplanes bestätigt. Der Gesamtbetrag der im Haushalt vorgesehenen Kreditaufnahmen wird genehmigt.

Auch die Verpflichtungsermächtigungen werden genehmigt.

Es wird daraufhin gewiesen, dass der Ergebnishaushalt in den Jahren 2022 und 2023 negative Ergebnisse ausweist, dass die Haushaltsjahre 2024 und 2025 aber wieder positive Ergebnisse erwarten lassen.

TOP 7.6 Wirtschaftsplan 2022 für den Eigenbetrieb Wasserversorgung Hornberg

Das Landratsamt hat die Gesetzmäßigkeit bestätigt, und den Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahme sowie den Höchstbetrag der Kassenkredite genehmigt.

TOP 7.7 Wirtschaftsplan 2022 des Eigenbetriebs Freibad Hornberg

Das Landratsamt hat die Gesetzmäßigkeit bestätigt. Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird genehmigt.

TOP 7.8 Infoveranstaltung zur Energiewende

Die Verwaltung hat eine Infoveranstaltung am Montag, 23.05.2022 um 19:30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses organisiert. Voranmeldung ist erforderlich.

Bei erheblich mehr Anmeldungen, als Plätze vorhanden sind, wird eine zweite Veranstaltung organisiert.

TOP 7.9 Naturpark-Schule Hornberg

Die Wilhelm-Hausenstein-Schule Hornberg wird am 29.04.2022 offiziell durch den Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord als Naturpark-Schule ausgezeichnet. Die Veranstaltung beginnt um 15:30 Uhr im Schulhausaltbau. Hierzu wird eingeladen.

TOP 7.10 Internationales Ringerturnier

Der AV Germania Hornberg lädt zum internationalen Ringerturnier am 30.04. und am 01.05.2022 in die Sporthalle ein.

TOP 7.11 Jahreshauptversammlung des TV Hornberg

Der TV Hornberg lädt zur Jahreshauptversammlung am 20.05.2022 um 20:00 Uhr in das Schloßhotel ein.

TOP 7.12 Freibadöffnung

Das Freibad wird am Samstag, 21.05.2022 eröffnet.

TOP 7.13 Maibaumhock auf dem Bärenplatz

Stadtrat Fehrenbacher lädt im Namen des Bürgerforums Stadtmarketing zum diesjährigen Maibaumhock am 29.04.2022 um 17:30 Uhr auf dem Bärenplatz ein.

TOP 7.14 Fußgängerbrücke Traubenplatz

Stadtrat Fehrenbacher informiert, dass ein Mitarbeiter der Duravit AG sich kürzlich einen komplizierten Fußbruch zugezogen hat, nachdem er auf der glatten Fußgängerbrücke ausgerutscht ist.

Bürgermeister Scheffold antwortet, dass die Fußgängerbrücken durch den Bauhof bei Bedarf vorrangig abgestreut werden. Hier ist erhöhte Vorsicht notwendig. Stadtrat Feh-

renbacher informiert, dass ein Mitarbeiter der Duravit AG sich kürzlich einen komplizierten Fußbruch zugezogen hat, nachdem er auf der glatten Fußgängerbrücke ausgerutscht ist.

Bürgermeister Scheffold antwortet, dass die Fußgängerbrücken durch den Bauhof bei Bedarf vorrangig abgestreut werden. Hier ist erhöhte Vorsicht notwendig.

TOP 7.15 Brücke über den Reichenbach zum Schondelgrund

Stadtrat Fehrenbacher kommt auf seinen früheren Hinweis zurück, dass die Brücke schadhaft ist. Nun hat sich ein großes Loch gebildet.

Stadtbaumeisterin Moser wird beauftragt, den Schaden zu beheben.

TOP 7.16 Einführung einer Gelben Tonne

Stadtrat Fehrenbacher ist der Meinung, dass die Stadt Hornberg beim Abfallwirtschaftsamt des Landratsamtes vorstellig werden sollte, um die Abschaffung der Gelben Säcke anzuregen und stattdessen eine Gelbe Tonne einzuführen. Vor allem bei Wind führen die relativ leichten Säcke immer wieder zu Problemen.

Die Verwaltung wird beim Landratsamt nachfragen.

TOP 7.17 Öffnungszeiten der Grüngutsammelstelle im Rubersbach

Auf Anregung von Stadtrat Fehrenbacher wird künftig auf der Homepage, sowie regelmäßig im Amtsblatt, auf die Öffnungszeiten hingewiesen.

TOP 7.18 Glasfaserausbau in den Innenbereichen durch die UGG

Auf Anfrage von Stadtrat Hess informiert Bürgermeister Scheffold über den Sachstand. Baubeginn wird in circa 3 Wochen sein. Im Sägegrün wird ein Baustofflager zur Verfügung gestellt. Die einzelnen Hausanschlüsse werden vor Ort mit den jeweiligen Eigentümern festgelegt.

Die Verwaltung wird bei der UGG noch die Abschlussquote für die Innenbereiche erfragen.

TOP 8 Fragestunde

Es erfolgen keine Wortmeldungen.